



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Johannes Becher, Dr. Martin Runge, Cemal Bozoğlu, Toni Schuberl, Ursula Sowa, Dr. Sabine Weigand** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Anhörung Hochwasser 2021 – Katastrophenschutz in Bayern zukunftsfest machen

Der Landtag wolle beschließen:

Der Ausschuss für Innere Sicherheit, Kommunale Fragen und Sport führt eine Sachverständigenanhörung zum Thema „Hochwasserkatastrophe 2021 – Katastrophenschutz in Bayern zukunftsfest machen“ durch.

Dabei sollen insbesondere folgende Fragen behandelt werden:

- Wie haben sich die Katastrophenlagen in Bayern in den vergangenen 50 Jahren entwickelt?
- Auf welche Szenarien für Katastrophenlagen, die durch Extremwetterereignisse bedingt sind, bereitet sich Bayern wie vor?
- Wie werden länderübergreifende Katastrophenfälle koordiniert und welche landkreis- und bundesländerübergreifenden Übungen sind erforderlich?
- Welche Lehren sind aus der Hochwasserkatastrophe 2021 für Bayern zu ziehen?
- Wie kann die Bevölkerung auf künftige Extremwetterereignisse vorbereitet werden (Stichwort Schutzübungen)?
- Wie muss angesichts der fortschreitenden Klimakrise und damit einhergehender häufigerer Extremwetterereignisse Bayerns Resilienzstrategie und Klimaanpassung fortentwickelt werden und wie werden die Chancen der Digitalisierung hier genutzt?
- Wie geeignet und wie barrierefrei sind Bayerns Warnsysteme und Warnketten (z. B. Sirenen, Apps, Cell-Broadcasting), um im Katastrophenfall frühzeitig betroffene Bürgerinnen bzw. Bürger barrierefrei zu warnen und ggf. zu evakuieren?
- Welche strukturellen Verbesserungen und Veränderungen sind erforderlich und werden von der Forschung vorgeschlagen?
- Welche finanziellen Bedarfe ergeben sich aus der fortschreitenden Klimakrise für den Ausbau des nachsorgenden und präventiven Katastrophenschutzes in Bayern?
- Welches Hilfsmaterial wird für welches mögliche Schadensereignis vorgehalten?
- Wie wird sichergestellt, dass die Produktion von im Katastrophenfall massenhaft erforderlichen Artikeln (z. B. Masken im Pandemiefall oder grundlegende Medikamente) dauerhaft in Europa erfolgt?
- Wie ist die psychosoziale Notfall- und Nachbetreuung bei Katastrophenfällen für Helfende und Geschädigte in Bayern aufgestellt?

- Welche Strategien verfolgt die Staatsregierung, um die Ehrenamtlichen und Hauptamtlichen im Katastrophenschutz zu stärken und mehr Personal zu rekrutieren?

Begründung:

Durch die Hochwasserkatastrophe vom Juli 2021 haben in Deutschland mehr als 180 Menschen ihr Leben verloren. Wir sind in Gedanken bei den Verstorbenen, Verletzten und Angehörigen sowie bei den vielen Menschen, die in dieser Flut alles verloren oder massive Sachschäden erlitten haben. Unser besonderer Dank gilt allen Einsatzkräften von Feuerwehr, den Hilfsorganisationen, den Rettungsdiensten, dem Technischen Hilfswerk, der Bundeswehr, den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Verwaltungen und in den Krisenstäben und insbesondere auch den Helferinnen und Helfern aus Bayern, die in dieser schweren Situation in den Nachbarländern mit angepackt haben.

Die Extremwetterereignisse dieses Jahres nimmt der Landtag zum Anlass, sich kritisch und aufmerksam damit auseinanderzusetzen, wie wir in Bayern auf ein vergleichbares Großschadensereignis vorbereitet wären. Denn angesichts der fortschreitenden Klimakrise müssen wir in Zukunft immer häufiger mit extremeren Unwetterereignissen rechnen und unseren Katastrophenschutz zukunftsfest aufstellen.